

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

rologische, auf die lasse ich nichts kommen. Sie hat die Großwetterlage erfunden und sorgt dafür, daß wir immer ein Wetter haben, sei es nun groß oder klein. Sie beaufsichtigt die Störungen, die sich manchmal scharenweise an unserer Landesgrenze versammeln. Wie unglückliche Gofen, die über einen verbotenen Zaun klettern möchten. Und leider gelingt ihnen das auch meistens. Das Hinüberklettern nämlich. Da kann die Meteorologische nichts dafür. Sie kann doch nicht an allen Orten zugleich sein und wehren. Und wenn sie sich dann hilft, wie sie eben kann, und sagt, das Wetter sei teilweise trüb und regnerisch, teilweise warm und sonnig, wer will ihr einen Vorwurf machen? Uns bleibt dann die Aufgabe, zu ermitteln, in welchem Teil wir uns gerade befinden. Vielleicht möchten wir ausfliegen oder große Wäsche aufhängen. Und da kommt mir nun unser Hausbarometer kommod, und ich habe schon oft daran gedacht, es der Meteorologischen zu überlassen. Gewissermaßen als Stütze der Hausfrau. Weil doch die Meteorologische ganz sicher keine Kellerstiege hat. Sonst käme sie nicht zu solchen Sprüchen wie: teilweise so und teilweise anders. Wir aber haben eine. Eine Kellerstiege nämlich. Und gerade jetzt

sagt sie mir leider, daß es mit dem schönen Wetter zu Ende gehen will. Sie tigert sich dunkel, und kleine Pfützen bilden sich. Im umgekehrten Fall, wenn das schöne Wetter anhalten wollte, wäre sie käfertrocken und blinkend weiß. Schade! Aber sie brauchen ja nicht gleich zu kommen, der Regen oder die gewittrigen Schauer. Nicht einmal morgen, nicht einmal übermorgen. Unser Hausbarometer liebt lange Fristen. Jaha, unsere Kellerstiege! Sie hat darin geradezu etwas Pythisches und erinnert mich an die griechischen Orakel. Die waren auch immer so langfristig und sagten unerfreuliche Sachen voraus. Wie z. B. daß einer seinen Vater erschlagen und seine Mutter heiraten würde. Und mit der Angst vor dem, was auf sie wartete, verkelten sie den Beorakelten das bißchen gute Lebenszeit. Etwas Ähnliches verspüre ich auch gelegentlich bei meiner Kellerstiege. Die Sonne strahlt, und das schöne Wetter wäre mir noch lange nicht verleidet. Sie aber wird grämlich dunkel und naß. Dann werfe ich ihr einen bösen Blick zu und hoffe leise, leise, daß sie sich irre. Das tut sie aber nicht. Und umgekehrt: der Regen rauscht, meine Stiege ist käfertrocken und blinkt vor Weißer, — heute. Am folgenden Tag gießt es mit Kübeln — meine Stiege beschämte frischgefallenen Schnee. Am dritten Tag: noch ist es grau, noch stäuben einzelne Schauer — die Stiege ist von geradezu triumphierender

Helligkeit. Und am vierten Tage triumphiert sie auch wirklich und die Sonne mit ihr. Ich aber sage zu meiner Bekannten: Habe ich es nicht gleich gesagt? Sie bewundert die Sicherheit meines Instinkts und verbreitet meinen Ruhm als Wetterprophetin. Jaha, unsere Kellerstiege. Sie lehrt einen Geduld. Sie läßt sich nichts vormachen. Sie ist ein Charakter. Da liegt sie und kann nicht anders. L. G.



«Zuerst wollte ich etwas ganz Besonderes zum Essen machen, aber dann dachte ich mir, du würdest dann jeden Abend etwas Gutes erwarten.» Collier's

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

ASTRA
währschaft und gut!

SPEISEFETT / SPEISEOEL

Ferien und Erholung
am Südhang des Ageritales im
Hotel Kurhaus Waldheim
Unterägeri am Ägerisee
Geschmackvoll eingerichtetes
Restaurant, intime Bar. Besonders
bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 451 02. Großer
E. Henggeler-Stämpfli

HOTEL
Rosengarten
BAD RAGAZ

Ganz renoviert, komfort. la Küche
Gartenrestaurant ☑ 40 Betten
A. Sandi-Brauchli Tel. (085) 9 17 56

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELIII
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Hotel Hecht
Appenzell

altbekannt, altbewährt. All guet und gnuog.
Morgentaler Kegelbahn. Tägl. Kurorchester
Neu renoviert! Ferien-Arrangements.
Telephon 87383 Besitzer: A. Knechtle



Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Wenn Sie etwas nicht vertragen
KERNOSAN hilft Ihrem Magen

Kernosan 26 Kräuter-Magentabletten gegen
Magenbrennen, Magenschwäche, Völlegefühl zuverlässig
wirksam, Fr. 2.10 und 4.15 in Apotheken und Drogerien

... sie schreibt auf
HERMES